

Der gregorianische Kalender

Dieser Kalender zählt die Tage seit Christi Geburt, jedes Jahr hat 12 Monate, 52 Wochen und 365 Tage (außer es ist ein Schaltjahr).

Der **Tag** hat 24 Stunden und beginnt und endet um Mitternacht (0:00 Uhr). In dieser Zeit dreht sich die Erde einmal um sich selbst.

Die **Woche** hat 7 Tage. Der 7. Tag (Sonntag) ist im Christentum ein Ruhetag. An diesem Tag feiern Christen den Gottesdienst in der Kirche.

Die **Monate** haben unterschiedlich viele Tage. 7 Monate haben 31 Tage, 4 Monate haben 30 Tage und der Februar hat 28 Tage (Achtung: alle 4 Jahre = 29 Tage). Während eines Monats wechselt der Mond von *Vollmond* über *Halbmond* zu *Neumond*.

Das **Jahr** beginnt immer elf Tage nach dem kürzesten Tag des Jahres (Wintersonnenwende) und braucht dabei genau 365 Tage, um die Sonne einmal zu umkreisen. Deshalb nennt man den gregorianischen Kalender auch *Sonnenkalender*.

Julius Caesar – leider etwas zu ungenau

Zu Beginn der Zeitrechnung hieß dieser Kalender noch *julianischer Kalender* nach Julius Caesar, der ihn im Jahre 46 vor Christi Geburt einführte. Leider war er nicht ganz genau (nämlich um 11 Minuten pro Jahr!). Dadurch verschob sich das Jahr immer weiter nach vorne. Ende des 16. Jahrhunderts ließ sich der Papst von bedeutenden Astronomen beraten, um das Problem zu lösen.

So wurden im Jahr 1582 einfach elf Tage im Oktober ausgelassen, um die Verschiebung auszugleichen, die Schaltjahre blieben bestehen. Volle Jahrhunderte wie 1800, 1900 2000, ... sind keine Schaltjahre (außer wenn sie durch 400 teilbar sind). So weicht der Kalender nur wenige Sekunden zum Sonnenjahr ab.

Zuerst wollten die protestantischen Länder diesen Kalender nicht anerkennen, doch im Laufe der Jahre übernahmen immer mehr Länder diese Zeitrechnung, und wenn man sich heute international einen Termin vereinbart, ist der gregorianische Kalender allgemein gültig.